

Übrigens...

war dieses Osterfest mein erstes Ostern als Priester. Ich wurde zwar am Pfingstsonntag 2021 zum Priester geweiht und müsste somit Ostern 2022 als Priester erlebt haben. Doch das Osterfest 2022 habe ich in der Stille einer Corona-Quarantäne verbracht. Nachdem die Tage intensiv vorbereitet waren und viele Details abgeklärt wurden, ist Ostern für mich „ausgefallen“.

Dieses Jahr ist Ostern nicht „ausgefallen“. Ich durfte nicht nur Ostern mit der Pfarrgemeinde feiern, sondern habe viel Gestaltungsfreiheit in der Vorbereitung bekommen. Freiheit bedeutet aber auch viel Verantwortung. Es gab vieles zu Bedenken. Die Liturgie weicht stark von der normalen Messfeier ab und muss intensiv vorbereitet werden. Dabei spielen natürlich auch Ortstraditionen eine große Rolle, denn jeder Kirchraum wird anders genutzt und zuletzt ist jede Feiergemeinschaft anders. Vieles musste im Blick behalten werden. Einiges ist aber „durchgerutscht“ und musste sehr spontan organisiert werden. Die Chance, einen Fehler zu machen, war sehr groß. Aber Fehler sind menschlich.

Doch geht es an Ostern nur um den perfekten Rahmen? Kommt Ostern nur an, wenn alles reibungslos und nach Messbuch abläuft? Ich glaube nicht! Der Rahmen ist wichtig, aber noch wichtiger ist die Begegnung mit dem Auferstandenen. Er muss in unsere Mitte kommen. Das feiern wir die Ostertage, das sollten wir das ganze Jahr im Blick haben. „Mach es bloß nicht zu fromm“ habe ich einmal in St. Bernward gehört. Ich glaube, gerade die Frömmigkeit, den aktiv gelebten Glauben braucht es heute. Wir brauchen keinen Strukturglauben oder Organisationsglauben, sondern einen lebendigen Auferstehungsglauben!

Ihr Kaplan Christian Gawel